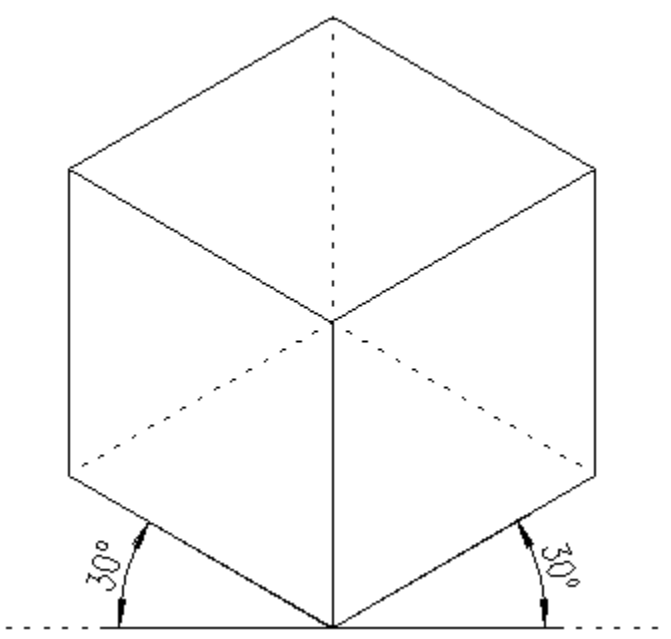
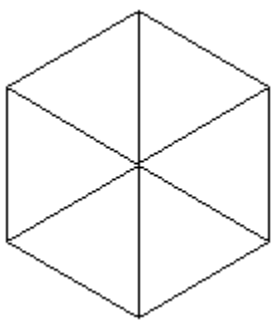


Isometrie



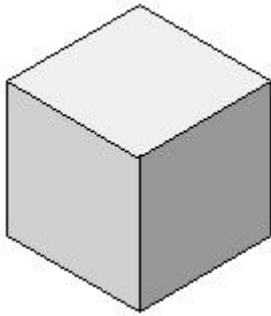
Das einheitliche Verhältnis der Maße aller Körperkanten des realen Objekts zu den Maßen der Kantenlinien in der bildlichen Darstellung zeichnet diese Parallelperspektive aus. Die Tiefenlinien stehen nach beiden Seiten in einem Winkel von 30° zur Grundlinie. Dies führt besonders bei kubischen Objekten zu Irritationen.

Isometrie: Inversion

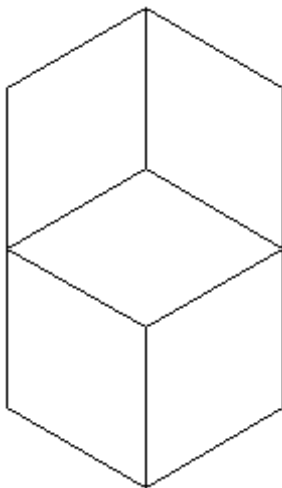


Unter allen Parallelperspektiven neigt besonders die Isometrie dazu, den sogenannten Perspektivenkonflikt (Widerstreit der räumlichen Ansichten) hervorzurufen. Dies ist ein Phänomen der Wahrnehmungspsychologie, nach der das Auge stets um optisches Gleichgewicht bemüht ist. Bei bestimmten parallelperspektivisch konstruierten Objekten ist es aber unfähig, sich für eine von zwei möglichen Ansichten zu entscheiden. Bei diesen "dualen" Objekten führt das ständige Hin und Her des Auges zu einem ständigen Wechsel der Interpretation des Motivs. Diese Inversion ("Kippbild", "Umspringbild") hat einen hohen kinetischen Effekt, der eine eindeutige Auslegung verhindert und viele Betrachter auf Dauer beunruhigt.

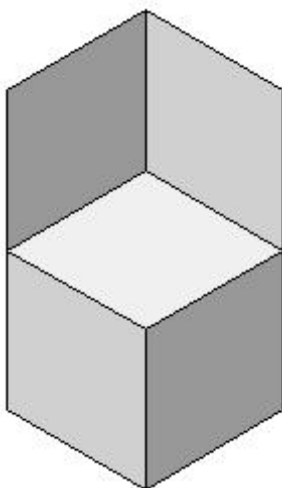
Im Bereich der Kunst findet dieses Phänomen in der sogenannten "Konkreten Kunst", oft auch als abstrakte Kunst missverstanden, häufig Anwendung, zunächst im russischen Konstruktivismus, dann auch in der holländischen De-Stijl-Bewegung (Mondrian, Rietveld). Im späten 20. Jh. wurden diese Absichten insbesondere durch Max Bill (Ulm) und dem Op-Art-Künstler Victor Vasarely wieder aufgenommen.



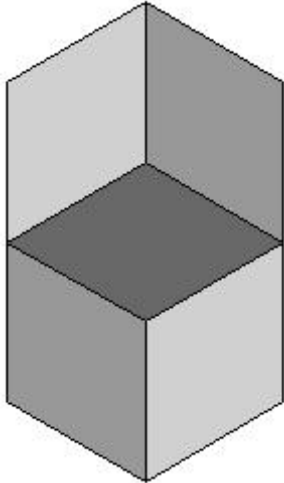
Diese Figur lässt sich als Würfel und zugleich als Raumecke mit Decke und zwei rechtwinkligen Wänden deuten.



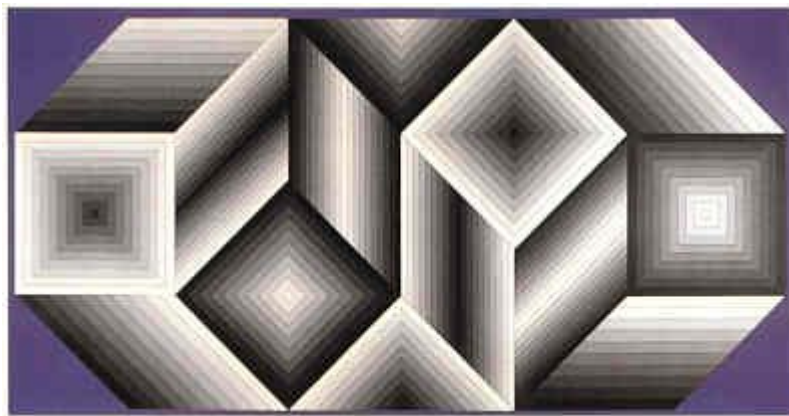
Zwei übereinander geschobene isometrische Würfel, die um 180° gedreht wurden, verstärken den Inversionseffekt. Diese Figur wurde erstmals 1895 von Armand Thiéry publiziert und trägt heute seinen Namen. Mit ihrer Hilfe untersuchte er bestimmte optische Täuschungen.



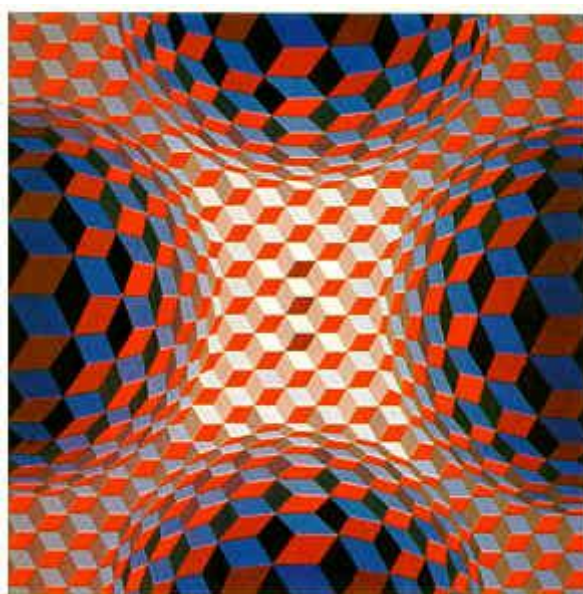
Da wir es gewohnt sind, dass Licht von oben auf Objekte fällt, sehen wir den Würfel hier eher unten, wobei die hinteren nicht sichtbaren Seiten nach oben flächenhaft verlängert wurden.



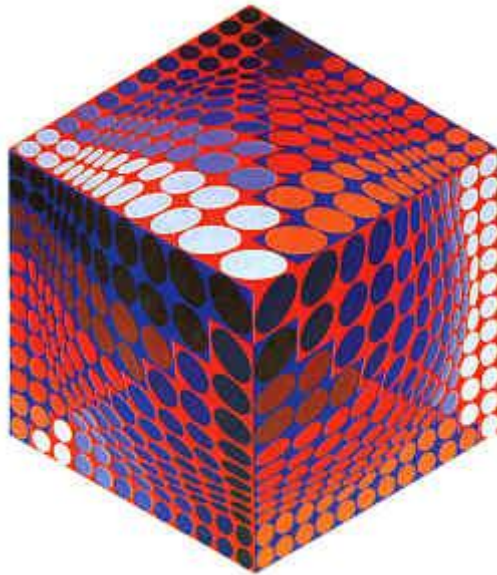
Hier erscheint uns der Würfel eher oben und in
Untersicht dargestellt zu sein.



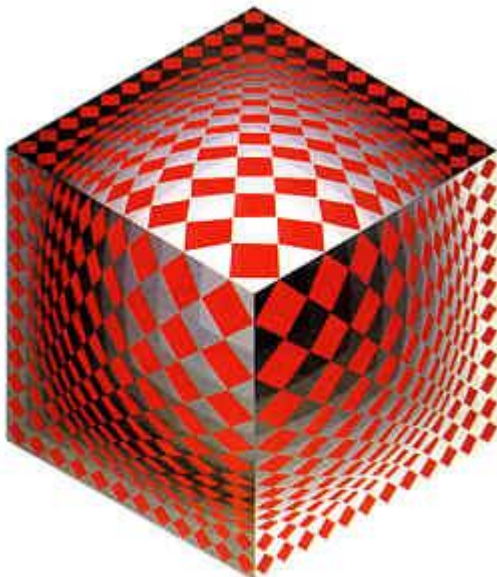
Victor Vasarely: Utem, 1981



Victor Vasarely: Stri-Neu, 1973-75



Victor Vasaraly: Bi-Tupa, 1974



Victor Vasarely: Cab, 1982